



Einkaufspalast, der Maßstäbe setzte: Kaufhaus Rudolph Hertzog

► UNTERNEHMENSHISTORIE

Das fast vergessene Einkaufsparadies

1839 eröffnet in der Breiten Straße in der Nähe des Stadtschlusses Rudolph Hertzog eine „Manufactur-Waaren-Handlung“, aus der das größte Kaufhaus Berlins werden sollte. Das Kleider- und Möbelgeschäft bot „Cattunen, Damasten, Gingham, Thybets, Merinos, Mousselins de Laine, Mull, Gaze, Englischen Köper und Hemdenflanell, Reifröcke und dazu eine Auswahl an Trauerartikeln in jedem Genre“ an – und dies zu „soliden, festen Preisen“, auf die sich die Kunden verlassen konnten. Das war ein keineswegs alltägliches Angebot und verhalf dem Kaufhaus schnell zu wirtschaftlichem Erfolg.

Das vornehme Publikum im Schlossviertel lernte auch bald den aufwendigen Katalog und die jahresweise erscheinende „Agenda“ schätzen, in der Hertzog nicht nur Informationen über Sehenswürdigkeiten, Theaterpläne und Gasthöfe lieferte, sondern im Kalenderteil auch vermerkte, an welchem Tage die Kundschaft Warenlieferungen nach neuester Mode zu erwarten hätte. Ein einziger Katalogjahrgang hätte aufgestapelt den Mount Everest an Höhe übertrumpft! Bald schon machte der Versandhandel einen großen Teil des Geschäftes aus: 1914 verschickte Rudolph Hertzog 4500 Pakete am Tag. Doch auch für die Laufkund-



Rudolph Hertzog

schaft scheute das Kaufhaus keine Mühen: Nachdem Hertzog zunächst Haus für Haus das gesamte Karree zwischen Breite Straße und Brüderstraße aufgekauft hatte, wurde 1908/09 ein moderner Einkaufspalast errichtet. Das Gebäude am Petriplatz nördlich der Leipziger Straße diente der Philosophie, „dass jeder Anspruch, der einfache wie der weitgespannteste, seine Befriedigung findet und dass für das schlichte Bürgerheim ebenso umsichtig gesorgt ist wie für die palastartige Einrichtung.“ Nicht von ungefähr stattete Hertzog die Luxusdampfer des Norddeutschen Lloyd aus. Das Kaufhaus besaß 15 Personenfahrstühle; 2300 Angestellte empfingen die kauflustigen Kunden.

1948 wurden die Enkel des Firmengründers in der Sowjetzone enteignet und versuchten am Tauentzien und in Friedenau einen Neuanfang, der jedoch scheiterte. Am 17. November 1955 ist die Firma erloschen, nachdem zuvor das Versandhandelsgeschäft noch an Neckermann verkauft worden war. Das bemerkenswerte Kaufhausgebäude aber steht noch zum Teil und wird – nachdem es als „Jugendmodezentrum Brüderstraße“ in der DDR überwintert hat – als Vorzeigefassade die geplante Großwohnsiedlung am neu gestalteten Petriplatz schmücken.

◀ BJÖRN BERGHAUSEN/BBWA

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de
Chefredakteur: Leif Erichsen (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Verlag

Axel Springer SE, Corporate Solutions
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Redaktion: Michael Gneuss, Uta Richter, Birgit Warmhold, Oliver de Weert (Ltg.)
Telefon: 030 / 259 17 95 11
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de
Objektmanagement: Tina Grebarsche
Telefon: 030 / 259 17 47 28
E-Mail: tina.grebarsche@axelspringer.de
Grafik: Frederick Bren d'Amour (Ltg.),
Pamela Hönninger, Frank Moritz
Geschäftsleitung: Frank Parlow, Lutz Thalmann
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de

Anzeigen: Annette Kaufmann

Telefon: 030 / 259 17 33 37
Telefax: 030 / 259 17 47 26
E-Mail: annette.kaufmann@axelspringer.de
Es gilt der Anzeigentarif Nr. 50
(gültig ab 1. Januar 2015)

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG,
Kassel

Abonnements und Einzelbestellungen

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen

Telefon: 030 / 315 10 - 581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise: Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller.

ISSN 0405-5756